Nur Krieg in Selbstvertheidigung!

Die auf dem Friedensfest in Chicago angenommene Resolution.

Die Resolution, welche die zum Friedensfest versammelten und von Kongreßmitgliedern unterstützten Vertreter der Friedensvereine Chicagos annahmen, haben folgenden Wortlaut:

„Wie 1776 unsere Vorfahren sich in Philadelphia versammelten, um der Welt zu verkünden, daß die Unzufriedenheit sich zu widersetzen und sich für unabhängig zu erklären, die Gebäude der die Leben und die Freiheit bedrohenden Gewalt, so erklären wir, als Vertreter der Vereinigten Staaten, in der neutralen Hauptstadtgebiet von Kanada versammelt, eine neue Unabhängigkeitserklärung.

Unsere Vorfahren kamen zusammen, um eine Republik zu gründen, welche die Tyrannei Georges des Dritten brechen sollte, und sie führten den Krieg vom Jahre 1812 um die englischen Matrosenpressen zu brechen und die Freiheit der Meere zu begründen. Wir treten zu friedlicher Tagung zusammen, um unsere Brüder in der ganzen Welt vom Militarismus und dem Materialismus zu erretten und eine Herrschaft der Vernunft zu begründen im Gegensatz zu solchen, welche die Menschheit unter die Herrschaft der blinden Gewalt zwingen möchten.

Die vorherrschende Meinung der Amerikaner ist gegen den Krieg, mögen immer er wolle, der Verbindung des Landes gehört werden.

Wenn diejenigen, welche sich bereit zur verkommenen haben, sich in ihren Entschlüssen handhaft erweisen, so werden sie in kurzer Zeit im Stande sein, die Welt vom Militarismus und Materialismus zu befreien und dauerndes Frieden und Eintracht unter den Völkern der Welt herbeizuführen.

Wir glauben, daß die Zeit gekommen ist in der Entwicklung des Menschengeschlechts, um mit dem größten Ueberbleibsel barbarischer Zeiten, dem Krieg, endgiltig aufzuräumen.

Wir glauben, daß Kriege aufhören werden, wenn aufgeklärte Männer und Frauen sich zu mutbigem und entschlossenem Bemühen zur Verhinderung unnötiger militärischer und Flottenrüstungen zusammenthun.

Wir glauben, daß der erste praktische Schritt zu weitreichenden Zielen die Herbeiführung der Freiheit der Meere für den friedlichen Handel aller Völker sein sollte, und daß die Ver. Staaten jetzt zu diesem großen Ergebniß beitragen sollten, indem sie darauf bestehen, daß der amerikanische Handel in Nicht-Kontrebande mit den kriegführenden Nationen unbelästigt bleibt, außer im Falle einer wirklich wirksamen Blockade, und daß wir das Recht haben, mit neutralen Ländern in allen Waaren zu handeln.

Wir glauben, daß der Versuch, das amerikanische Volk mit der Idee eines Einfalles eines europäischen Heeres zu erschrecken, ausschließlich von der Habsucht der Waffen- und Munitionsfabrikation ausgeht; daß Völker geschwächt und verarmt durch die fürchterlichen Verluste, einen Eroberungskrieg gegen die Ver. Staaten planen sollten, ist eine Vorstellung, die nur vom Wahnsinn des Militarismus Befallenen vernünftig erscheinen kann.

Wir glauben nicht, daß wir eine Klasse ehrgeiziger Jünglinge haben sollten, die bestrebt ist, einen Krieg zum Zweck persönlichen Vorwärtskommens herbeizuführen.

Wir glauben, daß die Herstellung todtbringender Kriegswaffen nicht auf Gewinnsucht, sondern nur auf der Nothwendigkeit der Landesvertheidigung beruhen sollte.

Wir erachten die Unterbringung von Kriegsanleihen für eine Gefährdung des Friedens. Die finanziellen Interessen unseres Volkes werden durch das unsichere Geschick der kriegführenden Nationen gefährdet. Die Anleihen, welche von Bundesreserve-Banken an kriegführende Nationen gemacht werden, betrachten wir als ungesetzlich und unneutral.

In der Erinnerung daran, daß vor kaum mehr als einem Jahre Wissenschaft, Religion, Philosophie und eine durch fortschreitende Civilisation der Menschheit Wohlstand und Glückseligkeit verbreitet, und

In Erinnerung daran, daß zu Beginn des verflossenen Jahres großer Millionen herzlichen Wünschen den Schmerzlichen über den langsamen Fortschritt in Gesetzlichkeit begegnet wurden.

Und in Erinnerung an die Millionen von geliebten Werthen, verwaisten Müttern, unendlichen Frauen und durch diesen Krieg zu Waisen gemachten Kindern, verpflichten wir uns, von dieser Stunde an mit unserer ganzen Kraft für folgende Ziele einzutreten:

Den Weltfrieden über die falsche Moral einschließlich des Krieges entgegenzuarbeiten.

Die heuchlerischen Phrasen in ihrem wahren Lichte zu zeigen, die gebraucht werden, um den Kriegsdienst zu erwarben, und

Jeden Politiker und Gesetzlichkeiter, der die Vorurtheile der gedankenlosen Masse ausbeutet und dabei im Gedeihen der Interessenten von Waffen und Munition dient, aus dem öffentlichen Leben zu verdammen.

Es ist beschlossen, daß das Werk dieses Komitees in einer nationalen Organisation fortgesetzt werde, der die Macht gegeben ist, patriotische Männer und Frauen in jedem Staate und jeder Stadt der Vereinigten Staaten aufzusuchen, die eine Kampagne zur Aufklärung über die Prinzipien führen sollen, für die wir uns hiermit erklärt haben."

Hochzeitsglocken.

Herr Wm. J. Schulte und Fel. Anna Rosenthal von Westphalia, Ia., wurden dort gestern in der St. Bonifacius-Kirche zum ni Ehebunde vereint. Als Brautführer fungierte Herr Franz G. Schulte und als Brautjungfer Fel. Marie Rosenthal. Nach der Trauung fand im Heim der Brauteltern ein Festessen statt, worauf die Neuvermählten eine Hochzeitsreise antraten, die sie auch nach Omaha brachte. Herr Schulte, Agent der „Tribüne" in Westphalia und Umgegend, stellte seine Braut auch in unserer Office vor. Von hier aus begab sich das junge Paar nach Atlantic, Iowa, und wird von dort aus heimkehren. Herr Schulte ist ein bekannter Geschäftsmann jenes Städtchens. Wir gratulieren zur Vermählung und wünschen viel Glück für die Zukunft!

Briefträger-Konvention.

Hochinteressant war es, als Montag jeder Anwesende im Auditorium deutlich die Rede des ersten Hilfs-Generalpostmeisters Roper vernahm, welche dieser aus Washington herübertelephonirt hatte. Außerdem hielten der Gouverneur, der Bürgermeister, Postmeister Wharton, Kongreßmann Lobeck und andere Ansprachen. Die Riesenhalle war gestopft voll.

— **Frische Nordseekrabben und Froschschenkel jeden Tag bim „Korl".**

Wahre Worte.

Rev. Madan legt den Finger auf die Blutschuld.

„Würde eine Nationalsitzung für Billy Sundays Evangelisationsversammlungen berufen," fragte Rev. J. J. Madan von der Episkopalkirche gang richtig, „wenn die Zeitungen von Omaha jede Woche nur die Hälfte der Spalten, die sie jetzt täglich Billy Sundays gewähren, den Predigern der ernsthaften christlichen und Verfündern des Evangeliums widmen würden?" Es ist wahr, darüber nachzudenken.

Dr. Madan predigte Sonntag Abend gegen die Nichtigkeit der jetzigen Agitation, welche in religiöser Hinsicht die Aufregungen eines professionellen Evangelisten der ruhigen, sich nicht aufdringenden Stimme Gottes vorziehen. Das ruhige aber eindringliche Wort Gottes muß der nervenzerstörenden Aufregung eines überfüllten Tabernakels Platz machen, und die Menschheit muß heute durch die übertriebene Zurschaustellung einer sogenannten Redekunst, begleitet von unfeiner Ausdrucksweise und gymnastischen Kunststücken gerettet werden.

Der Kanzelredner führte als bestes Beispiel die Bibel an, gemäß welcher sich Gott seinen Propheten nicht in lauter Blöcke sondern in leisen Worten offenbart habe.

Dies sind tapfere Worte eines wahren Geistlichen in einer Zeit, da die hiesige Bürgerschaft von einem Taumel für Billy Sunday erfaßt zu sein scheint. Ob sie helfen werden? — Wir bezweifeln es.

Deutsche Methodisten-Konferenz in St. Joseph, Mo.

In vergangener Woche fand in St. Joseph, Mo., die deutsche Methodisten-Konferenz statt, welche, wie uns Herr Pastor G. J. Jaiser berichtet, höchst erfolgreich und harmonisch verlief. Es wird die Mitglieder der hiesigen deutschen Methodisten-Gemeinde freuen, zu vernehmen, daß Herr Pastor Jaiser ihnen erhalten bleibt und auch ferner in Omaha sein Seelsorgeramt ausführen wird.

Den Vorsitz führte Herr Bischof Wm. O. Scheppert aus Kansas City, welcher trotz seines englischen Namens, wie Herr Pastor Jaiser schreibt, absolut nicht pro-britisch gesinnt ist.

Einen sehr schönen, zu Herzen gehenden Vortrag hielt Herr Pastor J. A. Dieckmann, Rektor der methodischen Diakonissen-Anstalt in Cincinnati, O. (Derselbe wiederholte auf besondere Einladung und Aufforderung diesen Vortrag am Abend in der Turnhalle.) Nachdem der Redner geendet, stimmten alle Anwesenden die „Wacht am Rhein" und sodann „Amerika und Germania" an.

Herr Pastor Jaiser stattete nach Schluß der Konferenz noch seiner früherne Gemeinde in White Cloud, Kans., einen Besuch ab.

Folgendes sind die Bestallungen der Geistlichen für Nebraska und Colorado:

Lincoln Distrikt, Pastor Chas. L. Körner, Superintendent.

Arlington, Neb., Pastor C. Steinel; Beatrice, Neb., P. Eduard Beck; Berlin, Neb., P. Wm. Hackmann; Centerville, Neb., F. W. Bintz; Clatonia, Neb., P. Bernhart Johanien; Columbus, Neb., P. Chas. Harms; Culbertson, Neb., P. John Janer; Denver, Colo., 1. Kirche, P. Wm. Belte; 2. Kirche, P. Fr. Reichardt; Cortland, Neb., P. Wm. Staats; Eustis, Neb., P. Edw. Grün; Friend, Neb., P. Geo. Beck; Grand Island, Neb., P. Arnold Göpfert; Hampton, Neb., P. E. B. Hetzel; Harvard, Neb., P. H. H. Hackmann; Humboldt, Neb., P. John Kracher; Cramer, Neb., P. J. M. Hermann; Lincoln, Neb., P. Matth. Hermann; Macon, Neb., P. John Schaum; Omaha, Neb., P. G. J. Jaiser; Pavillion, Neb., P. Adam Jungmeyer; Scotia, Neb., P. Herm. Sickmann; Sterling, Neb., P. A. P. Bäcker; Waco, Neb., und Seward, Neb., L. J. Hessel.

Dieswöchentliche County Fairs in Nebraska.

In folgenden Counties in Nebraska werden in dieser Woche County-Ausstellungen abgehalten:

Sidney 9.—11. September; Butte 9.—11. September; Lincoln 6.—10. September; Gordon 7.—10. September.

Aus dem Staate.

Lincoln. Der gestrige Besuch der Staatsausstellung übertraf alle Erwartungen. Es waren 15,714 Besucher anwesend gegen 14,611 am Montag im letzten Jahr.

Lincoln. Eine Rangiermaschine fuhr am Montag in einen Waggon, wobei Frau John Werner, sowie deren 10-jähriger Sohn und ein Unbekannter schwer verletzt wurden.

Beatrice. Die Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr beschlossen die Absetzung des Feuerwehrchefs R. A. Wölte, gegen welchen Anklagen der verschiedensten Art erhoben worden sind.

Centralverband!

Omaha, 7. Sept. 1915.

Werthe Delegaten!

Freitag Abend, den 10. Sept., findet in Deutsches Haus unsere regelmäßige Versammlung statt. Unter anderen liegen folgende angenehm wichtige Geschäfte zur Erledigung vor: Die Vorbereitungen für die am 5. und 6. Okt. in Omaha stattfindende Konvention des Staatsverbandes und die damit verknüpfte Deutsche Tag-Feier. Ferner Ernennung unserer Delegaten zu dieser Konvention.

Das Erscheinen jedes Delegaten ist deshalb dringend erwünscht.

Mit deutschem Gruß

Aug. F. Luecht, Sekretär.

Canoe-Parade in Beatrice.

Beatrice, 7. Sept. — Ueber 12,000 Zuschauer waren gestern Abend anwesend, um der 5. jährlichen Canoe-Parade auf dem Blue River beizuwohnen.

Der Nebraska-Canoe Club hatte 30 wunderbare Schau-Canoes gestellt, welche mit ihrer elektrischen Illumination einen wunderbaren Eindruck machten.

Reicher Farmer begeht Selbstmord.

Franklin, Neb., 7. Sept. — Der reiche Farmer G. W. Andrews beging heute früh Selbstmord, indem er sich an einem 35 Fuß über dem Erdboden befindlichen Ast eines Baumes erhängte, den er zu diesem Zweck erst erklettern mußte. Man kann sich den Grund zum Selbstmord absolut nicht erklären.

Finden Tod drei Tage nach Hochzeit.

Congers, N. Y., 7. Sept. — George Windler und dessen ihm erst vor drei Tagen angetraute junge Frau fanden heute früh bei einem Automobilunfall gemeinsam den Tod.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

Frau Henry Sorger Sr. ist am Sonntag Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme zur letzten Ruhe bestattet worden.

Eine Anzahl Fremonter waren nach Omaha gefahren, um Billy Sunday zu bewundern.

J. R. May, welcher schwer erkrankt war, geht seiner Besserung entgegen.

Harold McGee wurde von Thomas Thrush gestern an der Mainstraße überfahren. Das Automobil ging nur mit einem Rad über seinen Körper und wurde ihm ein Arm gebrochen und hat er sonstige weitere Verletzungen davongetragen, welche aber glücklicherweise nicht tödtlich sein werden.

Bankier L. M. Keene, welcher am Sonntag von Maine zurückkehrte, sagte, daß dort auch der Sommer außerordentlich kühl und regenreich gewesen sei.

Hermia Haubensack wird in Crawford, Iva Nation in Valentine, Louise Weiland in Fontenelle lehren.

Archer Smith von der Fidelity Waschanstalt war am Sonntag in Omaha, wo seine Frau und Tochter auf Besuch weilen.

Die Golden Rule Rebecca Loge hat eine Einladung angenommen, am Dienstag Abend Ceremonien in Arlington beizuwohnen. Beamte der Großloge werden zugegen sein.

Das Waisenhaus für Kinder von Freimaurern, welches am Nordende der Stadt gebaut wird, macht gute Fortschritte. Das Gebäude wird 64 bei 12 Fuß, zwei Stockwerke hoch.

J. W. Porter baut ein Haus an D Straße zwischen 16. und 17. Straße. Das Fundament ist fertig.

Herr und Frau D. J. Springer sind augenblicklich auf ihrer California-Reise bei Thomas Robeson in San Diego angelangt.

Leonard Niebaum von Fremont ist am Sonntag vom Blitze auf der Farm seines Bruders Louis, welche nahe Lodge Pole gelegen ist, erschlagen worden. Er war ungefähr 18 Jahre alt. Begräbniß am Mittwoch Morgen vom elterlichen Hause.

Herr H. Gus. Gumpert zieht in sein eben vollendetes neues Geschäftsgebäude ein. Dasselbe macht einen recht großstädtischen Eindruck und legt ein beredtes Zeugniß von seinem Unternehmungsgeist.

H. R. Dana ist mit seiner Familie von einer Automobilreise durch die Thäler des Mississippi und Ohio-Flusses zurückgekehrt.

Der Lincoln Passagierzug, welcher hier Nachmittags um 4.30 abgeht, wird vom 12. September ab schon um 3.50 Nachmittags Fremont verlassen.

F. A. Waichien von Omaha hat eine Anstellung in Gumpert's Geschäft erhalten.

H. G. Hendrik hat gestern eine Ladung Schlachtvieh in Omaha gekauft.

Durch den Blitzstrahl, welcher am Sonntag Nachmittag in Lodge Pole Leonard Niebaum tödtete, wurde außerdem ein anderer Mann, Claus Dykeman, getödtet und dessen Bruder Cody Dykeman und Dave Hunne wurden schwer verletzt. Der Letztere ist vollständig erblindet.

Dr. Richardson ist zu der Erkenntniß gelangt, daß ein Pferd ihm lieber ist, als alle Automobile, nachdem er dreizehn Monate ein solches besessen hat.

Frl. Madeline Marr ist nach Dundee abgereist, wo sie wieder lehren wird.

Bankier Frank Knapp, welcher soeben vom Staate New York zurückgekommen ist, sagt, daß dort die Geschäfte gut wären.

Die Fremont Post-Office war am Montag den ganzen Tag geschlossen. Noch nicht einmal die an Feiertagen übliche einmalige Ablieferung fand statt, so daß Postsachen, die spät am Samstag eintrafen, erst am Dienstag zur Ablieferung gelangten.

— **Frische Nordseekrabben und Froschschenkel jeden Tag bim „Korl".**

Personal-Nachrichten.

Vom Präsidenten des Sängerbundes des Nordwestens, Herrn R. C. Strehlow, ist folgende Postkarte aus San Diego in der Redaktion eingetroffen: „Verbrachte mehrere Tage auf der Ausstellung; Klima geradezu wunderbar; werde auf zwei Tage nach Los Angeles gehen und dann wieder nach San Francisco, um dort eine Woche lang zu bleiben. Ich verbringe meine Ferien auf angenehme Weise. Die Frisco-Ausstellung ist ein Erfolg. Hoffe Mitte September wieder in Omaha zu sein. Beste Grüße an alle Freunde."

Brillen mit deutscher Gründlichkeit gepaßt von Dr. Weiland, Fremont, Nebr. Schwierige Fälle eine Spezialität.

Es gibt kein besseres Bier als

KRUG

Luxus

THE BEER YOU LIKE

Und wenn Sie den Werth der Coupons in Betracht ziehen, kostet es nicht mehr, als was Sie für gewöhnliches Bier zahlen.

Sammelt die Coupons und erlangt freie Prämien.

Telephon Douglas 1889

Luxus Mercantile Co., General-Vertreter.

FRED KRUG BREWING CO.

We Are Called a "Big Corporation"

The phrase, "big corporation," is often used as if one were describing a certain individual reputed to have horns.

There are bad corporations and good corporations, just as there are bad men and good.

Some corporations in the past have done things that, in the name of justice, they had no right to do; but all corporations should not suffer for the sins of a few.

But times have changed. The corporation is a dandy that gets away with anything that it should not in these days of the vigilant press, the watchful public and the various state and national public service commissions.

Today the public are watching the corporations closer than any cat ever watched at a rat hole; but no corporation that intends to be on the square objects to being watched.

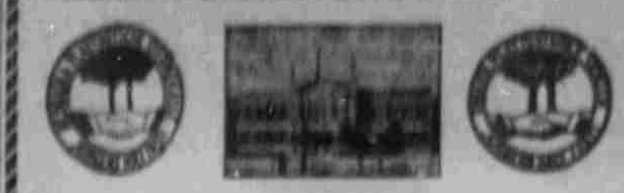
Big business means more economy, greater efficiency and intelligent organization. It means better service at a less cost to the public.

Merely being a "big corporation" should not be considered a crime.

This company is big because it has to be. A child can't do a man's work. This company must be big to do a big job—to render big service to you.

"We Advertise So That the People May Know."

NEBRASKA TELEPHONE COMPANY



Deutsches Haus

Offizielle Ankündigung

Sonntag, den 12. September 1915

Picnic und Ball der Deutschen Waffengenossenschaft

Sonntag, den 19. September 1915

Picnic des schwedischen Gesangvereins "Norsk"

Sonntag, 26. September 1915

Ball des Omaha Plattdeutschen Verein

Sonntag, 3. Oktober 1915

Sommernachtsfest des Deutschen Damen-Vereins

23. STIFTUNGT-FEST

—des—

OESTERREICH-UNGARN VEREINS

—am—

SONNTAG, 12. SEPTEMBER 1915

in der böhmischen Turnhalle, 13. und Dorcas Str.

Für Erfrischungen und Union-Musik ist gesorgt.

Anfang Punkt 5 Uhr Nachmittags.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein — Das Komite

TURPIN'S TANZ-AKADEMIE, 28. und Farnam Str.

Eröffnung Montag, 13. Sept. Erwachsene Anfänger, Montag u. Donnerstag 8 Uhr Abends. Erwachsene Vorgeschrittene, Dienstag, 14. Sept., 8 Uhr Abends. Notiz: Nur neue Tänze in dieser Klasse gelehrt. Hochschul-Anfänger Samstag, 18. Sept., 8 Uhr Abends. Schüler, welche gleich bei der Eröffnung eintreten, erhalten $1 Reduktion. Applikationen schon jetzt. Harney 5143.

OMAHA STOVE REPAIR WORKS

1206-8 DOUGLAS STR. — PHONE TYLER 20

Reparaturen oder Ersatztheile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager

Gute Arbeit! — Billige Preise! — Reelle Bedienung!

Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen.

Familienbedarf kann bezogen werden durch Wm. Jetter, 2502 N Straße, Omaha, Nebr. — Telephon South 863.

DRISCOLL TAXI CO.

Douglas 6661 TELEPHONE Douglas 4227

Wagen für alle Gelegenheiten. Mäßige Preise. Sorgfältige und erfahrene Kutscher. Dienst Tag und Nacht.

Stand und Geschäftsstelle: 206 S. 14. Str., Omaha